

Kleve plant „Tegel-Taxi“: Bunt gegen Schottergärten!

Die Offenen Klever schlagen ein „Tegel-Taxi“ gegen Schottergärten vor, inspiriert von Emmerich. Umweltfreundliches Konzept in Kleve.

Kleve, Deutschland - Die Diskussion über die problematischen Schottergärten in der Kreisstadt Kleve nimmt neue Formen an. Die Fraktion der Offenen Klever (OK) hat den Vorschlag eingebracht, ein „Tegel-Taxi“ einzuführen, ein Ansatz, der sich an einem ähnlichen Modell in Emmerich orientiert. Ziel ist, den Grünflächen und der Biodiversität in der Stadt mehr Raum zu geben und damit gegen die Verbreitung von Schottergärten anzugehen, die nicht nur ökologisch bedenklich sind, sondern auch das Stadtbild beeinträchtigen.

Die Stadtverwaltung von Kleve wird zusammen mit den Umweltbetrieben USK prüfen, wie die Umsetzung eines solchen Dienstes gestaltet werden könnte. Der Begriff „Tegel“ stammt aus dem Niederländischen und verweist auf Platten oder Fliesen, in diesem Kontext also auch auf geeignete Materialien, die zur Begrünung genutzt werden können. Die Implementierung des „Tegel-Taxis“ sieht vor, dass Bürger Zugang zu Materialien erhalten, die ihnen helfen, ihre Gärten umweltfreundlicher zu gestalten.

Analyse der Umweltauswirkungen

Die Einführung eines Wettbewerbs mit dem Motto „Bunt statt Grau!“ ist ebenfalls Teil des Vorschlags. Dies könnte als Anreiz dienen, die Anwohner zu motivieren, auf farbenfrohe und

naturnahe Gartenanlagen umzusteigen, anstatt die weit verbreiteten Schottergärten weiterhin zu fördern. Die Diskussion im Rat zielt darauf ab, die Umweltauswirkungen dieser Maßnahmen zu untersuchen und zu bewerten, inwiefern eine Änderung des städtischen Grüns auch positive Effekte auf die Lebensqualität der Bürger mit sich bringen kann.

Angesichts zunehmender Kritik an den umweltschädlichen Auswirkungen von Schottergärten, die oft als pflegeleicht gelten, ist der Vorschlag der OK-Fraktion ein Schritt in eine nachhaltigere Richtung. Sie betonen die Bedeutung der Aufklärung über die negativen Folgen von Steinwüsten, wie etwa die Erhöhung von Temperaturen und der Verlust von Lebensräumen für verschiedene Arten.

Die Fraktion sieht die Notwendigkeit, nicht nur über Schottergärten zu diskutieren, sondern auch aktiv Schritte zu unternehmen, um diese zu reduzieren und die Bürger in den Prozess einzubeziehen. Informative Veranstaltungen und Wettbewerbe könnten dazu beitragen, das Bewusstsein für einen umweltbewussteren Umgang mit Gärten zu stärken.

Diese Entwicklungen sind vor dem Hintergrund der steigenden Umweltbesorgnis von zentraler Bedeutung. Die Klever Räte haben somit nicht nur eine Verantwortung gegenüber ihrer Gemeinde, sondern auch hinsichtlich der Übernahme von ökologischen Standards und der Förderung von nachhaltigen Praktiken.

Durch diesen Ansatz könnte Kleve als Vorreiter in der Regionalpolitik auftreten, wenn es darum geht, Lösungen gegen die Verbreitung von Schottergärten zu finden, die in vielen Städten ein zunehmendes Problem darstellen. Wie sich die Sache weiterentwickeln wird und ob das Konzept des „Tegel-Taxis“ in naher Zukunft tatsächlich zum Einsatz kommt, bleibt abzuwarten, **wie rp-online.de berichtet.**

Details	
Ort	Kleve, Deutschland
Quellen	• rp-online.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at